

Europäisches Patentamt München

Baujahr	1976–1980
Architekten	von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg
Standort	Erhardtstraße 27, 80469 München
Vergabeart	offener bundesweiter Wettbewerb mit 4 internationalen Zuladungen
Gebäudetyp	internationale Verwaltungszentrale
Baufaufgabe	Büros, Foyer (mit Reisebüro, Bankfiliale, Kiosk), Selbstbedienungsrestaurant, Café, Auslegehalle, Amtskasse, Werkstätten, 26 Säle für Gerichtsverfahren mit Dolmetscherkabinen, großer Konferenzsaal für 450 Personen, Archive, Bibliotheken, Restaurant, Poststelle, Rechenzentrum, Zentralregistratur, Tiefgarage, Lager, Büchermagazin, Technikzentrale

Planungsgeschichte

Das Europäische Patentamt (EPA) war die erste europäische Dienstbehörde, die ihren Sitz in Deutschland hatte. Im Zuge der Vertragsverhandlungen zur Einrichtung dieser Institution bewarben sich 17 Länder, darunter die Bundesrepublik, darum, Sitz des EPA zu werden. Die Stadt München stellte für die deutsche Bewerbung ein großflächiges, direkt neben dem Deutschen Patentamt und gegenüber der Museumsinsel gelegenes Grundstück zur Verfügung. Noch vor dem Entscheid für den Standort wurde deshalb 1970 ein Stufenwettbewerb als nationaler Wettbewerb mit vier Zuladungen, unter anderem aus England, Frankreich und den Niederlanden ausgeschrieben. Aus der ersten Stufe wurden aus 58 Einreichungen zehn zur Weiterbearbeitung durch die Jury ausgewählt, darunter befand sich kein internationaler Teilnehmer.

Da sich nach Ansicht der Preisrichter in der zweiten Wettbewerbsstufe die Arbeiten des 1. (von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg) und 2. Preises (Brunnert Mory Osterwalder Vielmo, Stuttgart) deutlich von den weiteren Entwürfen absetzten, entschied man, keinen 3. Platz zu vergeben und das Preisgeld zwischen den beiden Erstplatzierten aufzuteilen. Der erstplatzierte Entwurf wurde Teil der Unterlagen der deutschen Bewerbung.

Die endgültige Entscheidung zur Gründung und für den Standort München fiel 1973 mit der Unterzeichnung des Europäischen Patentübereinkommens (EPÜ), das im Oktober 1977 in Kraft trat, worauf der Planungsauftrag an das Büro von Gerkan, Marg und Partner erteilt wurde. Bereits 1978 kamen als weitere Standorte des EPA Berlin und Den Haag hinzu.

Besonderheiten

Das EPA ist, anders als der Europäische Gerichtshof und weitere Einrichtungen, keine Institution der Europäischen Gemeinschaft (EU), sondern eine Institution der Länder, die das EPÜ unterzeichnet haben. Somit sind auch Nicht-EU-Länder wie die Schweiz Vertragsstaaten und nicht alle EU-Länder Unterzeichner des EPÜ.

Aktuelle Situation

Zwischen März 2009 und Dezember 2011 erfolgte eine umfassende Generalsanierung, die die Erneuerung der Haustechnik, Entfernung asbestbelasteter Bauteile, eine energetische Optimierung sowie in einigen Bereichen eine Veränderung der Grundrisse beinhaltete. Außerdem wurden sämtliche Bereiche brandschutztechnisch neu ausgestattet. In München ist das EPA mittlerweile aus Platzgründen auf zwei weitere Standorte verteilt.

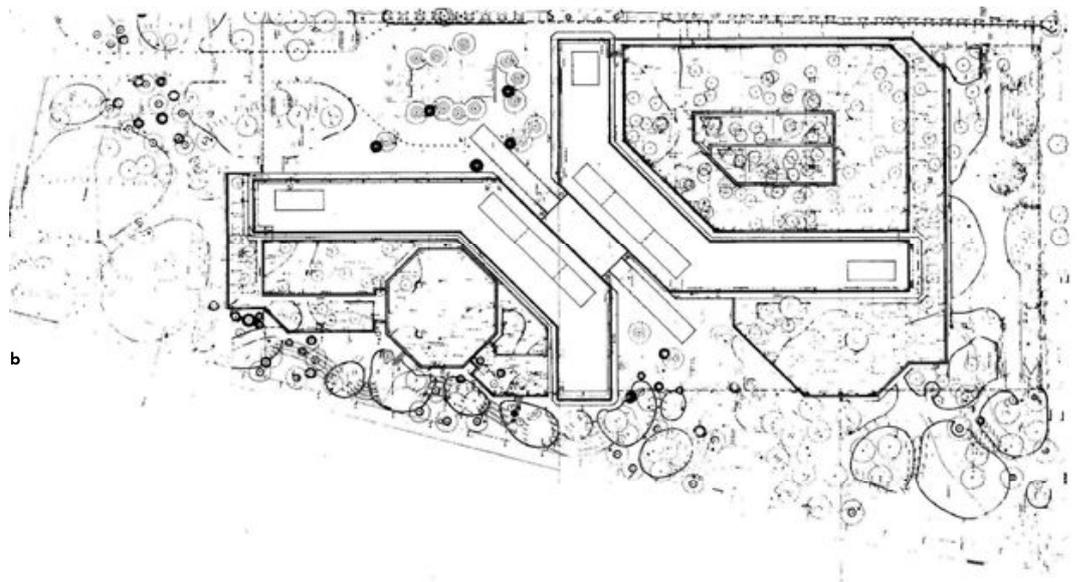
Publiziert in

Die Bauverwaltung BV 6/1970, S. 361: ganzseitige Anzeige (Aus-schreibung des Wettbewerbs durch die Oberfinanzdirektion Mün-chen im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland) / **BV 11/1971**, S. 670–677: Erläuterung der Wettbewerbsbedingungen und -be-deutung sowie der Anforderungen, Vorstellung der zehn zur 2. Be-arbeitungsstufe zugelassenen Entwürfe mit Schwerpunkt auf dem 1. bis 2. Preis (Abbildung der Modelle, Pläne und Auszüge aus der Jurybegründung) (Autor: Gerhard Passon) / **BV 9/1976**, S. 352–353: Kurzbericht über die Grundsteinlegung, Erwähnung der lang-wierigen Entscheidungsphase im Vorfeld (Autor: Otto Casser) / **BV 4/1977**, S. 125–134: Themenheft zu 25 Jahre Zeitschrift »Die Bauverwaltung« mit ausführlicher Darstellung der Bautätigkeit der Bundesbaudirektion im In- und Ausland; darin S. 126–134 »Bauten des Bundes im In- und Ausland«, auf S. 128 im Text aufgeführt als repräsentativer Bau mit Kurzerläuterung der Gebäudekonzeption und auf S. 134 Abbildung mit Bildunterschrift (Autor: Horst Peter Oltmanns) / **BV 12/1978**, S. 458: »Kunstwettbewerb entschieden«, Nennung der Künstler, Information zum Stand der Bauarbeiten; Ankündigung, über das Wettbewerbsergebnis ausführlich zu be-richten / **BV 1/1979**, S. 28–30: »Bildhauerwettbewerb Europäisches Patentamt«, Dokumentation des Wettbewerbs und der Objekte (Autor: Ludger Korintenberg) / **BV 9/1980**, S. 333 (Rubrik »Bauver-waltung Aktuell«): Notiz zur anstehenden Übergabe des europäi-schen Patentamtes (mit Abbildung) und Hinweis auf eine geplante Veröffentlichung in **BV 11/1980** / **BV 11/1980**, S. 420–425: ausführ-liche Baubeschreibung zur Eröffnung (18. September 1980) mit Darstellung der zukünftigen Tätigkeit, Angaben zur Konstruktion und zum Raumprogramm sowie in einem eigenem Abschnitt zur »Kunst am Bau«, in dem acht Werke vorgestellt werden; zahlreiche Außen- und Innenaufnahmen, Grundrisse / **BV 1/1981**, S. 3 (Rubrik »Bauverwaltung Aktuell«): Hinweis auf Sonderbriefmarke anläss-lich der Einweihung des Gebäudes (mit Abbildung) / **BV 4/1982**, S. 146–147: »Gartenkunst und Kunstgarten am Europäischen Patent-amt München«, ausführliche Darstellung des landschaftlichen Kon-zeptes, in das die Kunstwerke eingebettet sind. **Bauten des Bundes 1965–1980**, S. 156–157: Projektdokumentation mit Text, Zeichnungen und Bildern; S. 292–294: Wettbewerb Kunst am Bau, Vorstellung der Beiträge.



417

a



b

**KUNST AM BAU AM/IM EUROPÄISCHEN PATENTAMT
Außenbereich**

Künstler André Volten, Amsterdam
Kunstwerk »Kugeln«, 15 Kugeln und Kugelkalotten aus poliertem Stahl mit bis zu 2,80 m Ø
Standort verteilt im Außenbereich Südgelände, teilweise in den Boden eingelassen
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1980

Künstler Eduardo Paolozzi, London/Köln
Kunstwerk »Camera«, neunteilige Plastik aus Gusseisen, zusammengesetzt zu einer betretbaren Raumkomposition (Durchmesser: 4 m, Höhe: 0,65 m) im Eingangsbereich in den Grünanlagen
Standort im Eingangsbereich in den Grünanlagen
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1978–1979

Künstler Nicolas Schöffer, Paris
Kunstwerk »Chronos 10 B«, Installation, dreidimensionales Stahlgerüst aus poliertem, rostfreiem Stahl (1.390 × 1.265 × 695 cm)¹⁹⁶ auf selbstdrehendem Sockel, mit 23 kontinuierlich um die eigene Achse rotierenden Spiegeln, die tagsüber durch die Sonne, nachts durch 19 Strahler mit farbigem Licht angeleuchtet werden und dieses reflektieren
Standort Außenanlage Haupteingang
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1979

Künstler Phillip King, London
Kunstwerk »cross-bend«, Stahlplastik von ca. 8,50 m Höhe aus mehreren unterschiedlich großen, aus Stahlblechen geformten kubischen Elementen, die Verdrehungen und Verformungen aufweisen und über Stahlprofile miteinander verbunden sind
Standort Haupteingang Erhardtstraße
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1979–1980

Innenbereich

Künstler Fausto Melotti, Mailand
Kunstwerk »Rondo«, Messinginstallation, hängendes Mobile als doppelte Endlosspirale (bis zu 2 m Höhe) aus filigranen Messingstäben und Platten gefertigt, die die beiden Ebenen auf Abstand halten
Standort heute EPO-Art Collection
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1980

Künstler Panamarenko, Antwerpen
Kunstwerk »Fliegender Teppich«, Bodeninstallation (220 × 360 cm) aus Holz und Textilien, von einem Batteriemotor betrieben
Standort heute EPO-Art Collection
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1980

Künstler Bernhard Luginbühl, Mötschwil
Kunstwerk »Blauer Reiter«, Komposition aus Gussmodellen (Holz und Gussmaterial), Höhe: 3,30 m
Standort Foyer 1. OG
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1979/1980

Künstler Rolf Lieberknecht, Berlin
Kunstwerk »Lichtspiel«, Rauminstallation (kinetische Lichtbrechungen), Leinwand, Projektoren, Edelstahl (294 × 479 × 500 cm), auf Leinwand projizierte Lichtbrechungen mittels einer Edelstahllinse
Standort keine Angaben
Vergabeart 1978 geladener, internationaler Wettbewerb (22 Teilnehmer, 39 Einreichungen)
Jahr 1979/1980

Besonderheiten

Für die Teilnahme am Wettbewerb 1978 wurden aus den damals elf Vertrags- und Signaturstaaten jeweils zwei Künstler zur Teilnahme vorgeschlagen. Die Auswahl erfolgte unter dem Aspekt einer ausgewiesenen Affinität zur Kinetik und zum Konstruktivismus. Auch die Jury orientierte sich in ihrer Auswahl daran, ob die Vorschläge einen Kontext zur Tätigkeit des EPA aufwiesen und sich in Bezug zur Gebäudekonzeption stellen ließen. Der Gestaltung der Grünanlagen, inklusive der begrünten Dachlandschaft, wurde sehr große Aufmerksamkeit zugemessen. Auch die Plastiken und Installationen für den Außenbereich sollten in ihr besonders inszeniert werden.

Publiziert in

Die Bauverwaltung BV 12/1978, S. 458: »Kunstwettbewerb entschieden«, Nennung der Künstler, Information zum Stand der Bauarbeiten; Ankündigung, über das Wettbewerbsergebnis ausführlich zu berichten / **BV 1/1979**, S. 28–30: »Bildhauerwettbewerb Europäisches Patentamt«, Dokumentation des Wettbewerbs und der Objekte mit Abbildungen und Erläuterungen zu Konzept und geplantem Standort / **BV 11/1980**, S. 420–425: ausführliche Baubeschreibung mit eigenem Abschnitt zur »Kunst am Bau«, Vorstellung von acht Werken / **BV 4/1982**, S. 146–147: »Gartenkunst und Kunstgarten am Europäischen Patentamt München«, ausführliche Darstellung des landschaftlichen Konzeptes, in das die Kunstwerke eingebettet sind. **Bauten des Bundes 1965–1980**, S. 292–294: Wettbewerb Kunst am Bau, Vorstellung der Beiträge.

196 Die Abmessungen der Plastik sind der Repräsentation des Kunstwerks auf der Internetseite des Europäischen Patentamtes (www.epo.org) entnommen.



c



d

419

- a **Ansicht vom gegenüberliegenden Isarufer (2008).**
© Anton Schedlbauer, München
- b **Lageplan.**
BV 1/1979 S. 28
- c **Überblicksansicht von Osten (2012).**
© Europäisches Patentamt
- d **Ansicht Erhardtstraße (2012).**
© Europäisches Patentamt